

## Alles Theater

„Ich frage mich immer wieder, ob ich mir das antun soll, aufzustehen gegen das, was in Duisburg und anderswo geschieht“, schreibt Roland Günter in seiner Studie zur Kommunalpolitik. „Aber wenn man ein wenig weiterdenkt, muß man auch begreifen, dass [Rückzug] die relativen Fortschritte, für die unsere Vorväter kämpften, in Gefahr bringt. Rückzug ist Zustimmung zur Perversion der Demokratie, dazu, dass sich darin ein weiterlaufender Absolutismus eingenistet hat...“ Weiter Roland Günter:

### Schrumpfende Stadt

Schrumpfen und Leerstand – Nichts Gewisses weiß man nicht (Bayerisches Sprichwort): Ein gigantischer Missbrauch wird verbreitet mit dem Stichwort „Schrumpfende Stadt“ getrieben. Am deutlichsten zeigt es das Rathaus in Duisburg. Hier treibt der Dilettantismus Blüten. Dieser Dilettantismus ist nicht naiv, sondern hinterhältig, menschenfeindlich, zynisch, nicht lernfähig – und führt zu den Folgen, die der frühere Minister für Stadtentwicklung Prof. Dr. Christoph Zöpel unlängst „Sozialverbrechen“ nannte.

### Täuschende Zahlen

Am Anfang des zynischen Planes für Stadtmassaker steht ein dunkler Satz – ohne ein empirisches Fundament, nebulös, aber drastisch in seiner Behauptung: „Insbesondere durch die demografische Entwicklung sowie veränderte andere [welche?] Rahmenbedingungen ergibt sich heute schon – perspektivisch weiter zunehmend – in der gesamten Stadt Duisburg ein Wohnungsüberhang von 20.000 Wohneinheiten.“ 20.000 leere Wohnungen? An anderer Stelle spricht 2012 das Rathaus von 14.000 leer stehenden Wohnungen. Was soll man ernst nehmen, wenn die zweitgenannte Ziffer ein Drittel unter den vorhergehenden liegt?

### Ermittlungs-Unsinn

Das Rathaus hat nie korrekt ermittelt, sondern es wird über den Daumen behauptet – für die Gutgläubigen. Für wie dumm halten die Oberen die Öffentlichkeit? Die Vermutung liegt nahe, dass das ganze Thema ein Schwindel ist – und von Interessen missbraucht. Jeder Satz, der zu diesem Thema gesagt wird, ist unpräzise: nicht wirklich ermittelt und daher falsch. Wenn man nichts weiß, verfallen Planer gern und oft auf die Methode, im Kaffee-Satz zu lesen. Dafür gibt es in Duisburg ein groteskes Beispiel. In Marxloh wurden viele Wohnungen ohne Gardinen als Leerstand gezählt. Meine Wohnungen haben ebenfalls keine Gardinen – bin ich Leerstand?

### Geplant: fünf Flächen-Zerstörungen

In Bruckhausen wird ein Stadtteil abgerissen. Im Max-Taut-Viertel am Zinkhüttenplatz droht weiterer Abriss. Darüber hinaus drohten der Planungsdezernent Jürgen Dressler und das Rathaus: „Weil die Bevölkerung schrumpft, müssen wir in Duisburg drei Stadtteile abreißen.“ ... Weil jedes Haus gekauft werden muss, laufen die Kosten in Milliarden-Höhe. Dieses Geld gibt es überhaupt nicht. Grotesk: Stadtplanung als Illusion!

*Roland Günter ist Autor der Studie „Stadtmassaker und Sozialverbrechen“. Er ist Vorsitzender des Deutschen Werkbundes. Während seiner Tätigkeit als Professor für Kunst- und Kulturtheorie an der FH Bielefeld, erarbeitete er mit seinen Studenten sozialfotografische Themen, erkämpfte den Erhalt der Arbeitersiedlung in Oberhausen-Eisenheim. Der 77jährige ist einer der hartnäckigsten Aktivisten vor Ort. Siehe auch: geschichtswerkstatt-du-nord.de – Angaben zum Buch auf Seite 57*

2 KROKO 2013/7

Das Krokodil  
7/2013,  
S. 2 + S. 57

## ERBAULICHES



Roland Günter: „Vor uns hatten Generationen in harten Kämpfen Demokratie erfochten“, aber „Gruppen, die sich Macht aneigneten, pervertieren sie“. Hier dargestellt am Beispiel von Duisburg.

*Stadtmassaker und Sozialverbrechen. Studie zur Kommunalpolitik am Fallbeispiel »Stadtzerstörung und Stadtentwicklung in Duisburg« von Roland Günter, Dt. Werkbund NW, Klartext, 2013, 432 Seiten, 23,95 EUR,*

**„Duisburg ist ein Lehrstück dafür, wie der absolutistische Fürstentum erneut in der Demokratie auftaucht.“**

Roland Günter

S 57